

Workshop

Prävention geht alle an – Möglichkeiten und Chancen eines Präventionsvereins

1. Sächsischer Landespräventionstag
Stadthalle Chemnitz, 27. & 28. Februar 2012

1. Sächsischer Landespräventionstag

Workshop 1

Prävention geht alle an:

Möglichkeiten

und Chancen

eines Präventionsvereins



Gesellschaft Bürger & Polizei e.V.

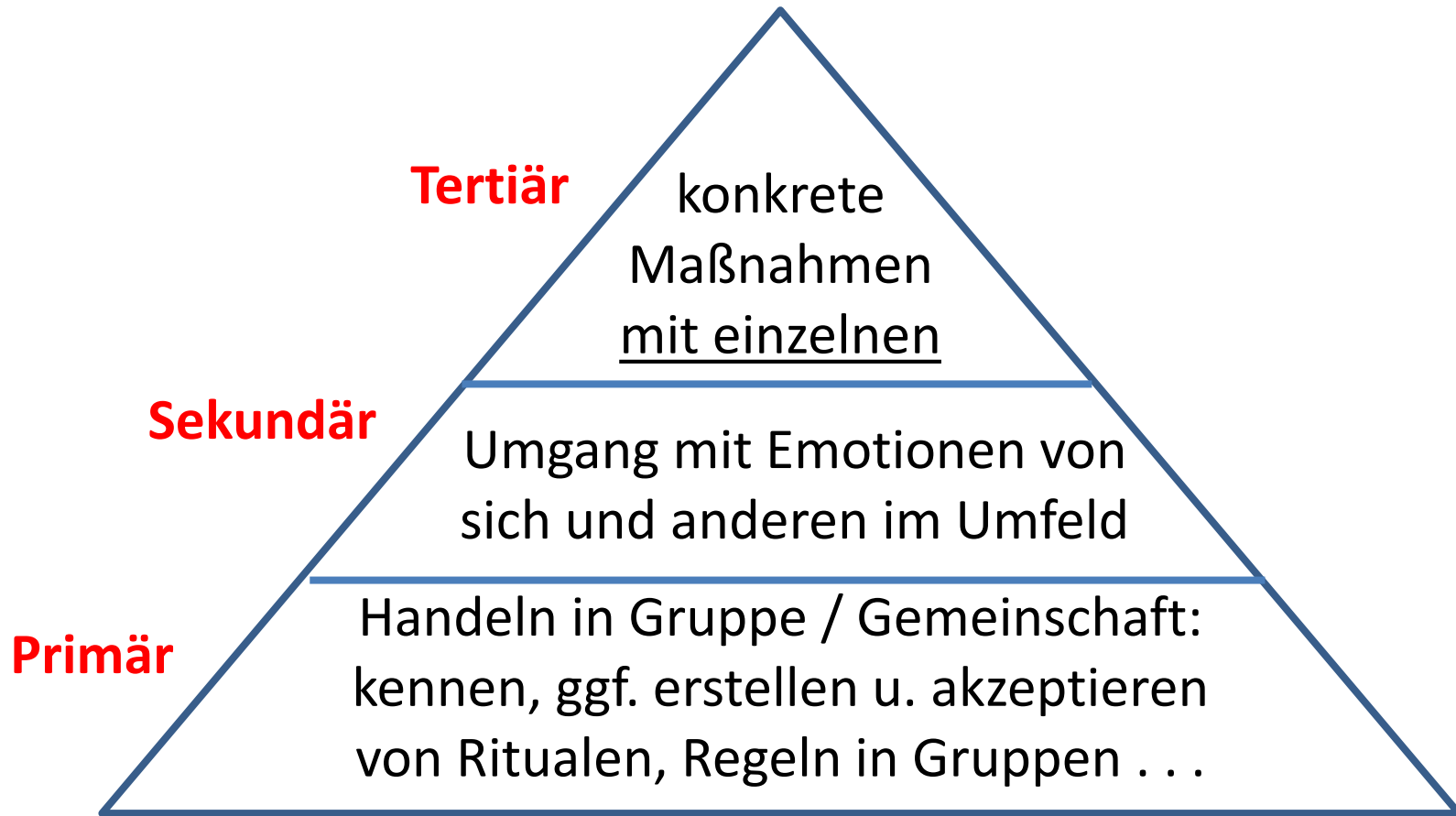
– gemeinnütziger Verein zur Kriminalitätsverhütung –



Möglichkeiten und Chancen durch einen Präventionsverein

- Umsetzung am **Beispiel „Netzwerk Brückenbau“**
- Öffentliche Wahrnehmung
- Erreichen/Sensibilisieren von kommunalen Einrichtungen
- Präventionsvereine leben von
bürgerlichem Engagement und ehrenamtlicher Mitarbeit
- **finanzielle Basis** als Grundlage für
die erfolgreiche Projektumsetzung
- Präventionsverein als wichtiger Baustein im
Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit

Die Präventionspyramide



Prävention: lat. *praevenire* für „zuvorkommen, verhüten“

WIKIPEDIA: Vorbeugende Maßnahmen, um ein unerwünschtes Ereignis oder eine unerwünschte Entwicklung zu vermeiden.

Beispiele für Präventionsbereiche

- Stärkung demokratischer Grundwerte
- Kriminalität (delinquentes Verhalten)
- Devianz (abweichendes Verhalten)
- Gewaltvermeidung
- Sport und öffentliche Sicherheit (z.B. Fanarbeit)
- Gesundheit, Suchtprävention
- Verkehrssicherheit
- . . .

Satzung: Aufgaben und besondere Ziele

– **Ziele** der Gesellschaft Bürger & Polizei e.V. (Auszug) –

Unterstützung präventiver Maßnahmen in

- **Schule, Aus- und Fortbildung,**
- **Jugendarbeit zu Themen** wie Gewalt, Radikalismus und Extremismus, sowie Formen der Jugendkultur, wie die Graffitiszene,
- **Verkehrsprävention ...**

Unser **Hauptziel** ist somit bürgerschaftliches Engagement:

„Mitmachen statt Wegschauen“

denn, Prävention – d.h. Vorbeugung – geht uns an!



Vorstand



Koordination

**Ablauforganisation
– Netzwerkarbeit –**

- **Netzwerke knüpfen**
Pflege von Kontakten zu Netzwerkpartnern
- Vorbereiten, Organisation gemeinsamer Veranstaltungen, Fachtagungen usw.
- Fördermittelakquise
- Informationsbeschaffung und -verteilung
- **Öffentlichkeitsarbeit**, Homepage
- **Mitgliederbetreuung**

Schulpräventionsprojekte

- „Gesicht zeigen“ in **Klassen 3 und 4** zu den Themen:
 - Integration, Fremdenfeindlichkeit
 - Demokratie, Toleranz
- „Zivilcourage – Handeln braucht Mut“ in **Klassen 5 und 6** zu den Themen:
 - Gewalt und seine Formen
 - Stärkung Meinungsbildung
- **Bereitstellung** von Unterrichtsmaterialien:
 - Flyer, Broschüren, Button
- **Ausstellungen**

Partner in freier Trägerschaft

- Vereine und Jugendclubs
- Institutionen
- Kirchen und Verbände

Weitere Projekte

- Fernfahrerstammtisch in ZA mit dem Autobahnpolizeirevier
- Antirassistische Projekte

Partner aus Kommunen

- Jugendamt
- Schulen
- Gemeinde-/Stadtverwaltungen

Präventionsbereich: **Bürger in Stadt und Land**

Säuberung der historischen Altstadt von Graffiti/Farbschmierereien

in **Zusammenarbeit**
mit dem Berufs-
bildungszentrum
Bautzen e.V.



Schülertor Bautzen: Einsatz im Rahmen der Malerausbildung

Präventionsbereich: **Verkehrsprävention**

– **Fernfahrerstammtisch** Raststätte Oberlausitz-Nord –



FernfahrerInnen, Autobahnpolizei, BAG und „Amt für Arbeitsschutz“

Öffentliche Bürgerveranstaltung gegen Rechts

8. Juli 2008 „Gesicht zeigen – Ausstieg braucht Mut“
Podiumsdiskussion im Burgtheater mit Matthias Adrian
(Aussteiger Exit)



Kooperation in engem Zusammenwirken mit dem
TrägerverBUNT und den „**Räten gegen Rechts**“

Ausschuss: Schulpräventionsprojekte



Klasse 7 bis 12 und Berufsschule
(bis 2007)



Klassen 3 und 4
(seit 2006)

Klassen 5 und 6
(seit 2010)



Ausschuss: Schulpräventionsprojekte



Thema: **Integration und Toleranz**



- 2 Std.-Veranstaltungen
- Projekttag

Überregionale – landesweite Vernetzung

Implementierung des Grundschul-Projekts im Erzgebirgskreis

ANNABERGER ZEITUNG

Freitag, 24. September 2010

Kinder hinterfragen: Freunde oder Feinde?

Schulprojekt zum Thema Fremdenfeindlichkeit im Schulzentrum „Adam Ries“ – Sozialpädagogen und Lehrer für die Mitarbeit gesucht

VON PETRA KADEN

Annaberg-Buchholz. Von Freunden und Feinden haben die Mädchen und Jungen der Klasse 4b des Schulzentrums „Adam Ries“ schon ziemlich genaue Vorstellungen. Doch Roswitha Biesold weiß, dass sich bei Kindern dieses Alters solche Zuordnungen schnell ändern können: „Deshalb hinterfragen wir die beiden Begriffe und stellen oft fest, dass es bei den Grundschulern zwar um Sympathie und Antipathie geht, aber nicht um wirkliche Feinde, die jemandem Böses wollen“, so die Mitarbeiterin vom „Netzwerk Brückenbau“. Diese Vereinigung bietet seit einigen Jahren Schulprojekte zum Thema „Fremdenfeindlichkeit“ an.

Unter dem Titel „Gesicht zeigen“ erlebten die Dritt- und Viertklässler aus dem Schulzentrum an der Annenkirche nun einen solchen Projekttag. Eine der Aufgaben lautete, Fotos von Kindern aus unterschiedlichen Nationen auf einer Weltkarte zu ordnen. Die 15 Grundschulern waren mit Eifer bei der Sache – auch wenn nicht immer gleich zu erkennen war, woher die Jungen

und Mädchen stammten. „Wir wollen den Kindern damit deutlich machen, wie oberflächlich die Beurteilung eines Menschen allein nach seinem Äußeren sein kann“, erklärte Roswitha Biesold den Hintergrund dieser Übung. In kleinen Rollenspielen erlebten die Viertklässler außerdem, wie sich Ausgrenzung anfühlt. Sie lernten aber gleichzeitig auch, wie man jemandem helfen kann, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen.

Initiiert werden diese Projekttage vom Netzwerk für Demokratie und Courage im Erzgebirgskreis. „Es geht uns darum, Kinder und Jugendliche über verschiedene Erscheinungsformen von Fremdenfeindlichkeit aufzuklären und gleichzeitig gegen weit verbreitete Vorurteile anzugehen“, beschreibt Mitarbeiterin Simone Roucka-Hoppe das Anliegen. Außerdem solle versucht werden, Sozialpädagogen und Lehrer für die Mitarbeit zu gewinnen. Interessenten können sich im Internet informieren oder bei der Koordinierungsstelle Kriminalprävention Annaberg-Buchholz melden.

– Telefon 03733 4251116

@ www.netzwerk-brueckenbau.de



Die 15 Grundschüler des Bildungszentrums „Adam Ries“ hatten einige Mühe, die Bilder von fremden Jungen und Mädchen den richtigen Ländern zuzuordnen. Roswitha Biesold vom Netzwerk „Brückenbau“ wollte ihnen damit zeigen, dass die Beurteilung nur nach dem Äußeren oberflächlich sein kann.

–FOTO: BRIGITTE STREEK

Regionale Aktivitäten mit Netzwerkpartnern

„Demokratie – Einmischen erwünscht!“

Handlungsstrategie
gegen Rechtsextremismus
im Landkreis Bautzen

Regionalkonferenz Burgtheater Bautzen:

Kooperation mit dem Landratsamt,
dem Netzwerk für Jugendarbeit,
der RAA Sachsen e. V.,
der Gesellschaft Bürger & Polizei e.V. und
dem **Landespräventionsrat Sachsen.**



Beccaria-Standards:

- Problembeschreibung
- Entstehungsbedingungen

**Z I E L E
formulieren**

Beccaria-Standards:

- Zielgruppe festlegen
- Maßnahmen wählen

Öffentlichkeits-/
Netzwerkarbeit

**Arbeit
eines**

Präventionsvereins

Projekt
konzipieren

Projekt evaluieren
und dokumentieren

Partner gewinnen
– Akquise –

Projekt
durchführen

SWOT- Analyse:

(Strengths – Weaknesses – Opportunities –Threats)

Stärken

Schwächen

<ul style="list-style-type: none">• Was sind Ihre Stärken?• Was können Sie gut?• Welche Ressourcen können Sie nutzen?• Was bezeichnen andere als Ihre Stärken	<ul style="list-style-type: none">• Was können Sie verbessern?• Was machen Sie schlecht?• Was sollten Sie vermeiden?
<ul style="list-style-type: none">• Wo sehen Sie gute Chancen?• Sehen Sie interessante Trends, die Sie nutzen können?	<ul style="list-style-type: none">• Welche Hindernisse sehen Sie für Ihre Arbeit?• Könnte es finanzielle Engpässe geben?• Könnten Ihre Schwächen den Gesamterfolg des Projekts gefährden?

Chancen

Risiken /Gefahren

Finanzierung: Grundlage für nachhaltige Projektarbeit

- Landes- und Bundesförderprogramme
- ESF-Programme
- lokale, kommunale Förderungen (z. B. durch Jugendamt)
- Stiftungen
- Geldinstitute (Banken, Sparkassen)
- Sponsoring (z. B. lokale Unternehmen)
- Unfallkasse Sachsen
- ...
- Zuweisungen (gemeinnützige Vereine)
- Teilnehmerbeiträge
- Mitgliedsbeiträge

**Kommunale
Präventionsmaßnahmen**

z.B. kriminalpräventive Räte

Stadt/Landkreis

**Präventionsmaßnahmen
von Vereinen**

- örtlich
- landesweit
- bundesweit

**Präventions-
verantwortung
gemeinsam
übernehmen**

**Private
Präventionsförderung**

z.B.

Sponsoring, Spenden

**Netzwerke
knüpfen**